

Open Access – Ja, aber!?! Digitaler Zugang zu Gedenkstätten und Gedächtnisinstitutionen

Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Öffnung von Gedenkstätten. Vom Umgang mit sensiblen Daten bis zur Nutzung bestehender Infrastrukturen für mehr Partizipation und Sichtbarkeit

Workshop der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten im Rahmen des gemeinsamen Digitalisierungsprojektes

27. und 28. Oktober 2022

Tag 1, 27.10.2022

13:00 Uhr: Begrüßung durch die Leitung der Gedenkstätten

13:15 Uhr: Agnes Ohm (GuM Sachsenhausen) / Markus Wegewitz (SGBMD): Einführung durch die Projektleitung

13:30–15:00 Uhr: Personen- und Forschungsdaten für Gedenkstätten und Dokumentations-Einrichtungen I

Frauke Kerstens (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen): Personendatenbanken zum KZ Sachsenhausen

René Bienert / Michael Kempf (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg): 10 Jahre Memorial Archives - zur Zukunft der Datenbank als Forschungsplattform

Julia Landau (Gedenkstätte Buchenwald): Datenbanken zu sowjetischer Haft in Deutschland. Geschichte und offene Fragen

Heike Winkel (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge) / Johannes Schnelle (DHI Moskau): Informationen zu sowjetischen Kriegsgefangenen aus dem Projekt „Sowjetische und deutsche Kriegsgefangene und Internierte“

15:00–15:15 Uhr: **Pause**

15:15–16:30 Uhr: Personen- und Forschungsdaten für Gedenkstätten und Dokumentations-Einrichtungen II

Andreas Salmhofer (KZ-Gedenkstätte Mauthausen): Virtueller Raum der Namen: Digitales Gedenkbuch für die Toten des KZ Mauthausen und seiner Außenlager

Annika Estner (Bundesarchiv): Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945

Barbara Fischer: (Arbeitsstelle für Standardisierung der Deutschen Nationalbibliothek): FAIR und CARE mit der GND – Was haben Normdaten mit Open Access zu tun?

16:30–17:00 Uhr: **Pause**

17:00–18:30 Uhr: **Urheberrechte und Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum**

Linda Kuschel (Bucerius Law-School): Persönlichkeits- und Urheberrechtsaspekte im Kontext von Open Access

Barbara Limberg (Bundesarchiv): Der Umgang mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten bei der (öffentlichen) Zugänglichmachung der Bestände des Bundesarchivs

Elinor Kroitoru (IHRA): IHRA's efforts to implement Recital 158 of the European GDPR on Holocaust Documentation

19:00 Uhr: **Abendessen**

20:00 Uhr: **Social Spaces / Offener Austausch analog und digital**

Tag 2, 28.10.2022

10:00–12:00 Uhr: **Zugang und rechtliche Überlegungen in der Praxis**

Charlotte Kitzinger (Arbeitsstelle Holocaustliteratur, JLU Gießen) Michael Freiberg (Universitätsbibliothek JLU Gießen): Frühe Texte der Holocaust- und Lagerliteratur 1933 bis 1949 – Bereitstellung digitaler Volltexte und Herausforderungen bei der Lizenzierung verwaister Werke

Matthias Meissner (Bundesarchiv): Digitalisierung der „Euthanasie“-Patientenakten (BArch R 179)

Gioria Zwilling (Arolsen Archives): Die Arolsen Archives und ihre digitalen Angebote

Verena Lucia Nägel (Universitätsbibliothek) / Boris Behnen (Freie Universität Berlin): So offen wie möglich, so geschützt wie nötig – Interviews mit Überlebenden als digitale Forschungsdaten. Rechtliche und ethische Fragen bei der Nachnutzung von Interviews aus den Sammlungen „Zwangsarbeit 1939–1945“ und „KZ-Gedenkstätte Flossenbürg“

12:00–13:00 Uhr: Mittagspause

13:00–14:30 Uhr: **Portale und Plattformen als Chancen der digitalen Zusammenarbeit**

Herminio García (EHRI): The EHRI Portal and the EHRI (Mobile) Data Integration Lab. What can They do for You and Your Institution?

Lisa Groh-Trautmann (TIB Hannover): Open Data beim Ausbau der Plattform „Gestapo.Terror.Orte in Niedersachsen 1933–1945“

Oliver Götze (Landesarchiv Baden-Württemberg / archivportal-D): Datenaufbereitung für DDB und Archivportal-D

Sven Hilbrandt (Berlin): gedenkstätte-digital.de – Eine andere Form der Sammlungsdarstellung

14:45 Uhr: **Fazit und Ausblick**